

Wie man sich Kai angelt

Tala x Kai

Von RinSohma

Kapitel 2: kiss him all the time

~Wie man sich Kai angelt~

Kapitel 2: kiss him all the time

Serie: Beyblade

Genre: Shonen ai, yaoi

Paaring: Kai x Tala

Die Story ist aus: Talas Sicht

Die Charas gehören: leider nicht mir, ich leih sie mir nur.

~Wie man sich Kai angelt~

Kapitel 2: kiss him all the time

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, lag Kai nicht mehr neben mir. Er war aufgestanden und saß vor seinem Laptop auf seinem Bett.

Ich setzte mich auf und er sah mich an, musterte mich und grinste.

„Na, scheint dir wohl gefallen zu haben, die Nacht mit mir.“

Sein Blick wanderte tiefer und innerlich hoffte ich, dass er nicht das meinte, was ich meinte.

Ich folgte seinem Blick und sah eine Wölbung in der Bettdecke.

Nein! Wie peinlich!

Ich musste mir schnell eine Ausrede einfallen lassen. Natürlich hatte ich dieses Problem dank Kai, aber ich konnte ja wohl schlecht sagen, dass es wirklich an ihm lag.

„Tja, wünscht du dir wohl, dass es durch dich ist. Aber wir beide kennen das doch, wenn man viel trinkt und nicht auf die Toilette geht.“

Ich machte eine Pause und mein Grinsen wurde breiter.

„Möchtest du vielleicht mal anfassen?“

Wie schön wäre es, wenn er es wirklich tun würde.

Kai hingegen musterte mich, sein Gesicht hatte einen unscheinbaren Gesichtsausdruck als er aufstand und auf mich zu kam.

Ich schluckte schwer. Ich hatte es doch nicht so gemeint...

Er hingegen stützte sich auf dem Bett vor mir ab, sah mich an und war nur noch wenige Zentimeter von mir entfernt.

Er hob einer seiner Hände und fuhr über die Wölbung in der Decke. Ganz hauchzart,

doch spürte seine Fingerkuppen nur zu deutlich.

Seine Augen hatten mich fixiert bevor er das tat und folgten nun jedem meiner Bewegungen-

Ich hingegen konnte mich nicht bewegen, ein leises Keuchen entglitt meiner Kehle, während er weiter in seiner Tat seine Fingerkuppen über diese Stelle streichen lies.

„Was wird das?“

Sprach ich nach einer kurzen Atempause.

„Ich sollte doch anfassen?“

Kam es unschuldig zurück. Als ob Kai unschuldig wäre. Jeder andere Kerl, aber nicht er!

Ich wusste nicht, was ich erwidern sollte und wartete nur ab.

Ich wusste selbst nur zu genau, wie sehr ich auf diese sanften Fingerkuppen reagierte.

Kai musterte mich noch einmal, dann drehte er sich um und setzte sich wieder vor den Laptop.

Er sagte kein Wort, sah nicht zu mir her und ich saß verdutzt in meinem Bett.

„I-Ich geh dann mal duschen“

Sagte ich und huschte schnell an ihm vorbei.

Meine Kehle war trocken, meine Augen funkelten und mein Körper wollte am liebsten wieder umdrehen. Wie tief ich gesunken war. So eine kleine Berührung brachte mir so dermaßen aus der Fassung. Das war mir noch bei keinem anderen passiert. Aber vielleicht war es mir auch bei keinem anderen passiert, weil ich bisher noch jeden bekommen hatte? Frauen sowie Männer machten mir, Tala Iwanov, Angebote. Seien es auf eine heiße Nacht oder nur ein Abendessen zu zweit, als Begleitperson oder nur zum Einkaufen.

Wenn ich angenommen hatte, dann war es immer so gewesen, dass wir irgendwann im Bett gelandet waren, doch deren Berührungen hatten nicht so eine große Wirkung auf mich, wie diese Federleichte Berührung von Kai.

Schnell drehte ich das kalte Wasser auf und stellte mich mit einer Gänsehaut darunter. Es half nichts anderes um den Kopf von Kai frei zu bekommen. Selbstbefriedigung wäre auch eine Möglichkeit der Linderung, allerdings wäre es dumm dies zu tun, wenn Kai nur ein Zimmer weiter war.

„...Komm das nächste Mal, wenn du nicht betrunken bist.“

Dieser Satz kam mir wieder in den Sinn und ich drehte das kalte Wasser aus, schlang ein Handtuch um meine Hüften.

Ich sollte ihn küssen, wenn ich nicht getrunken hatte.

Mit dem Handtuch wischte ich den Spiegel frei, betrachtete mich und nickte, bevor ich aus dem Bad zurück ins Zimmer ging.

Kai sah nicht auf und ich ging auf ihn zu, nachdem ich die Tür hinter mir geschlossen hatte.

„Ich bin jetzt nicht betrunken.“

Sagte ich, als ich vor ihm stand und er sah von seinem Laptop auf.

„Und?“

„Jetzt darf ich dich küssen.“

Schon beugte ich mich zu ihm herunter und fasste sein Kinn. Ich schloss meine Augen, nachdem ich seinen erschrockenen Blick gesehen hatte und legte meine Lippen auf seine weichen, sanften Lippen.

Ich küsste tatsächlich Kai. Kai, den Frauenschwarm. Kai, den heißen Typ. Kai, den ich nie bekommen würde.

Einige Male, lies ich meine Zunge über seine Lippen streichen, ohne Einlass oder eine Erwiderung zu erhalten, doch dann öffnete er seinen Mund. Ich konnte es nicht glauben, als ich an seine Zunge stieß und er wieder versuchte mich aus seinem Mund zu vertreiben. Es war ein Spiel, ein Spiel, dass sowohl er, als auch ich gewinnen wollte.

Schließlich spürte ich wie Kai seine Hände an meine Schultern legte und mich zu sich ziehen wollte. Natürlich wollte ich, was wir hier taten, doch Kai hatte schon oft gesagt, dass er niemals einen dieser One Night Stands wiedersehen wollte, weil er sie so leicht haben können.

Ich wollte nicht leicht zu haben sein. Ich wollte, dass er sich nach mir verschmähete und ich sein Interesse hatte.

Also drückte ich mich vom Bett ab und löste somit unseren Kuss.

Gespielt tadelnd sah ich ihn an und verzog meinen Mund.

„Na, na, na ich bin nicht einer deiner One Night Stands.“

Dieser Spruch strahlte soviel Selbstsicherheit aus, dass ich selbst davon überrascht war. Aber genau so sollte er klingen. Selbstsicher und nicht zu haben.

„Du bist trotz allem ein miserabler Küsser Tala.“

Er lachte und ich drehte mich um.

„Nur weil du den hier...“

Ich schlug mit meiner Hand auf meinen Po.

„... nicht haben kannst, bin ich natürlich ein miserabler Küsser.“

Ich grinste und sah mich zu ihm um.

Diese Sticheleien mit Kai machten es überhaupt erst interessant. Ich hätte mich wahrscheinlich nie in ihn verliebt, wenn es nicht schon immer diese Spannungen zwischen uns gegeben hatte. Damit wurde ich etwas besonderes, jemand, den er gesondert behandelte. Ich war nicht eine seiner Frauen, ich war Tala, sein eigentlich bester Freund. Womit wir wieder bei dem Punkt wären. EIGENTLICH müsste ich sein bester Freund sein, wenn ich nicht mehr entwickelt hätte.

Kai hatte mich einfach nur angesehen und ich zog mich schnell an.

Kai hingegen blieb in Shorts vor seinem Laptop.

Mich interessierte ungemein, was er da die ganze Zeit schon tat.

Ich linste über seine Schulter. Ein Chatfenster war geöffnet.

Es war ein Chat zwischen einer Michelle und Kai.

„Wer ist Michelle? Wieder ein potentiell One Night Stand?“

Mein Grinsen wurde traurig.

„Etwas in der Richtung.“

Sagte er und ich las über die Texte.

„Ich freue mich auf dich Michelle.“

„Wann können wir uns endlich kennen lernen, ich sehne mich nach dir Prinzessin.“

„Vielleicht bin ich sogar etwas in dich verliebt.“

Das alles waren Texte von Kai. Dabei fiel mir besonders das: „in dich verliebt“ auf.

„Legst du sie rein oder bist du wirklich in sie verliebt?“

Ich hoffte, dass er nein sagen würde.

„Du kennst mich doch am besten.“

Erhielt ich als knappe Antwort von ihm. Ja ich kannte ihn am allerbesten, keiner kannte ihn besser als ich und niemand würde ihn jemals besser kennen als ich!

„ Du willst sie nur in die Kiste kriegen.“

Eigentlich hätte ich mich freuen sollen, dass er nicht in sie verliebt war, doch stattdessen verabredete er sich mit ihr für Sex.

Er wollte gerade wieder etwas schreiben, als meine Hand über seine Schulter griff und den Laptop zuklappte. Als ich meine Hand zurückzog, drehte ich Kais Kinn mit und drückte ihm wieder meine Lippen auf. Er sollte nicht mit ihr schreiben, sich mit ihr treffen, mit ihr schlafen. Das konnte ich ihm auch alles bieten. Er sollte nicht einmal mehr ihren Namen wissen.

Unsere Lippen berührten sich und jedes Mal, wenn Kai sich lösen wollte, zog ich ihn wieder an mich. Er gehörte doch mir, nur mir, nicht ihr?

„Tala...“

Kam es schließlich von Kai.

Er drückte mich leicht ab und ich sah ihn mit großen Augen an.

Er wusste nicht, warum ich ihn so ansah.

„Was.ist.?“

Kam es etwas angesäuert von ihm.

Ich schloss meine Augen und näherte mich wieder seinen Lippen.

„Küss mich.“

Sagte ich leise und wartete. Ich wollte ihn nicht zwingen.

Ich hörte das Klacken des Laptops, dann das Tippen der Tasten und einen letzten Tastenhieb.

Das konnte doch nicht wahr sein? Er lies mich mit geschlossenen Augen hier sitzen und tippte stattdessen mit dieser... mit dieser...

Weiche Lippen legten sich auf die meinen und küssten mich fordernd. Er drehte sich zu mir und legte mir seine Arme um den Hals.

Wie ich mir das gewünscht hatte!

Ich öffnete kurz ein Auge und sah auf den Bildschirm. Er hatte sich verabschiedet und ich war erleichtert. Hatte ich also doch noch eine Chance gegen sie.

Langsam spürte ich Kais Hände von meinem Hals runter zu meinen Shirt wandern, dann fuhr er den Rand entlang und wollte darunter, als ich seine Hände festhielt. Es kostete mich all meine Beherrschung. Ihn davon abzuhalten mich an zu fassen und vor allem mich selbst davon ab zu halten ihn, in seiner engen Shorts, nicht selbst an zu fassen.

Wieder löste ich unser Spiel und sah ihn an. Kai öffnete seine Augen und sah mir direkt mit seinen funkelnden Rubinen in die Augen.

Kai grinste dann und entfernte sich wieder etwas.

„Du lernst“

Kam es von ihm als er aufstand und sich eine Jeans anzog.

„Was hätte der Herr gern für ein Ei? Heute muss ich den Frühstücksdienst schieben. Seit ich so spät komme, krieg ich den ewig von allen Seiten aufgedrückt.“

Ich kicherte.

„Ach, der große Anführer Kai lässt sich das bieten?“

Ich stand auf und er blieb an der Tür stehen, als ich diesen Satz beendet hatte.

„Bist eben doch nur mein Klein-“

Er zog mich an sich, spielte mit einer meiner Haarsträhnen.

„Nein, ich lasse es mir nicht bieten, ich mache nur für dich Frühstück, lass dir das gesagt sein.“

Mit diesen Worten lies er mich los und fragte im Gehen noch einmal.

„Wie willst du dein Ei?“

Ich sah ihn an. Vielleicht hatte ich keinen Sex mit Kai und vielleicht gehörte er mir nicht, aber ich hatte immerhin eine ganz besondere Stellung bei ihm, die sonst niemand hatte.

„Bitte hart.“

„Hart, so so.“

Er grinste und verschwand aus der Tür.

~~~Ende Chapter 2~

Sooo, der zweite teil ist fertig^^ Erst einmal möchte ich mich gern bei allen Kommischreibern/innen bedanken! Das ist wirklich zu lieb von euch allen. Nur für euch habe ich ein bisschen was körperliches eingebaut. Aber auch die anderen Leute, die dies hier lesen, sind herzlich willkommen^^ Ens werden gleich verschickt. Schönen Tag noch!^^